



Nr. 75

Offizielles Mitteilungsblatt
Tischtennisclub Blauweiss-Wollishofen

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Editorial des Redaktors	2
Jassabend 2001	3
Berichte aus den Regionalligen (Vorrunde)	4
Nachwuchs-Egge	8
Spielerstatistik (Vorrunde)	9
Clubmeisterschaft 2001	10
Turnieranmeldungen	11
Vermischte Meldungen	12
Mitgliederverzeichnis	14

«Dene wo's guet geit ...»

... giengs besser, giengs dene besser wo's weniger guet geit ...» (Mani Matter)

An dieses Lied musste ich angesichts der Ereignisse seit dem vergangenen September in letzter Zeit oft denken. Manchmal braucht man eine gewisse Mass an der Unverfrorenheit einer Marquise de Pompadour («Après nous, le déluge!»), um mitten im Desaster sein kleines Quentchen Glück zu suchen. So wollen wir es auch in dieser Ausgabe halten. Wir wollen nicht lamentieren, dass der Redaktionsschluss des Netzrollers verging, ohne dass auch nur ein einziger Beitrag eingetroffen wäre, wollen nicht darüber sinnieren, dass es vier von sechs Mannschaften unseres Vereins im Moment nicht so rund läuft (zwei letzte Plätze, ein zweitletzter und ein fünfter). Und schon gar nicht darüber auslassen wollen wir uns, dass sich die Hoffnung, unsere Aktivspieler würden sich Freitags des Nachwuchses annehmen und etwas früher zum Training erscheinen, (noch) nicht erfüllt hat. Bis jetzt habe ich an einem Freitag noch keinen

Aktivspieler gesichtet. Wer jetzt vermutet, dies sei ein versteckter Appell, dem muss ich ausnahmsweise Recht geben. Aber nun zur Sonnenseite: Die Senioren von BWW 1 sind auf gutem Weg, den direkten Wiederaufstieg zu schaffen, BWW 1 führt zwar nicht wie erwartet die Tabelle an, aber die Saison ist ja noch lang, und BWW 5 hat im Moment keinen Konkurrenten mehr vor sich. Die Junioren schlagen sich ebenfalls wacker: Till hat in dieser Saison bereits einen Sieg gegen einen Achter in seinem Palmarès, Sandro ist auch gegen stärker Klassierte nicht mehr chancenlos (zwei Siege gegen Zweier), und Nicole hat in dieser Saison noch nie gegen gleich stark klassierte Spieler verloren.

Vielleicht ist es wirklich gescheiter, nicht allzu scharf auf das Negative zu sehen, sondern den Blick zu heben, denn wer über den Horizont schaut, sieht keine Grenzen mehr. So soll auch unser traditioneller Blick auf die neueste Trendsportart nicht unbedingt Hochleistungssportarten wie Golf oder Bungee Jumping ins

Rampenlicht stellen, sondern für einmal eine etwas geruhsamere Tätigkeit fokussieren: Wine Tasting. Früher hätte man dazu «Weinprobe» gesagt, aber das war vor der Erfindung von Wörtern wie «Grounding» oder «Stakeholder Value». Hier ist noch Raum für Fantasie und originelle Wortschöpfungen. Nie jedenfalls werde ich die Degustationsnotiz der Zeitschrift Vinum für den Cheval Blanc 1985 vergessen: «Wuchtiger, vielversprechender, vielleicht heute noch etwas lärmiger Wein.» Ich habe übrigens noch eine Flasche. Und ich glaube, in unserem Verein gäbe es noch einige Wein-Enthusiasten, die einer Degustationsrunde nicht abgeneigt wären. Das wäre so ein Vorschlag von mir, dem negativen Touch des «Après nous, le déluge» etwas Positives abzurufen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern ein gutes neues Jahr. Mögen wir 2001 ganz schnell vergessen. Und für die Verspätung beim Erscheinungsdatum des Netzrollers bitte ich um Entschuldigung.

**Bevor es richtig losgeht, hier noch schnell unser traditioneller Blick auf die neueste Trendsportart
Heute: Wine Tasting**



Jassabend 2001

Vor einem Jahr haben wir den Versuch unternommen, den Jassabend als traditionellen, gesellschaftlichen Anlass im Tischtennisclub Blauweiss-Wollishofen wieder zu verankern. Mit dem «Ansturm» von zehn Jassbegeisterten gaben wir uns fürs Erste zufrieden, in der Hoffnung auf eine

Nach Versand der Anmeldungen durch meine Wenigkeit wartete ich däumchendrehend auf die nur so hereinflatternden Anmeldungen, jedoch vergebens. In schriftlicher Form erreichte mich nicht eine einzige, was etwas weniger war, als erwartet.

Doch wir durften uns schliesslich doch noch freuen: Sieben BWW-ler fanden pünktlich den Weg zur Roten

erenz von 45 Punkten weist tendenziell darauf hin, dass nicht nur Jasskönner vor Ort waren. Umso lobenswerter, wer sich, auch ohne Ambitionen hegen zu können, an einem solchen Anlass beteiligt.

Nach neu erfolgter Gruppeneinteilung ging die zweite Differenzlerunde über die Bühne, nun aber mit offener Ansage. Hier wurde mit maximal 52 Differenzpunkten eine neuer, von fast allen bejubelter Negativrekord aufgestellt.

Danach folgte eine dritte und letzte Runde, in welcher nach Sichtung seiner Spielkarten aus einer Auswahl möglicher Ansagen von 0 bis 70 Punkten ausgewählt werden durfte. Ein äusserst spassiger Modus, wie die maximal erreichten 87 Differenzpunkte verdeutlichen.

Die Summe aller Differenzpunkte aus den drei beschriebenen Runden ergab schliesslich den Jassmeister 2001, bzw. die folgende Rangliste:

1. Yves Noth (Ich weiss noch heute nicht genau, weshalb er gewann.)
2. Andreas Arani (gescheiterter Titelverteidiger)
3. Kurt Wohnhaas (Erfahrung ist eben auch nicht alles.)
4. Michael Glättli (Ich habe mich selbstverständlich bescheiden zurückgehalten.)
5. Martin Rudolf (blieb unter den Erwartungen der fachkundigen Jassexperten)
6. Olivier Meylan (war schon vor einem Jahr konsequenter Sechster)
7. Markus Keller / Philipp Stein (Trotz Zweierteam hat's nicht ganz gereicht.)



regere Beteiligung in diesem Jahr. Der Spielmodusverantwortliche Andreas (unter Freunden Göpf) Arani alias Jassbrutalkundiger lieferte wiederum sehr originelle Ideen, welche Jassarten (Differenzler) mit welchen Modifikationen für Vergnügen sorgen könnten.

Buech und der «Wettkampf» konnte beginnen.

Eingeteilt in eine Vierer- und eine Dreiergruppe ging die erste Runde über die Bühne. Diese umfasste zwölf Spiele mit verdeckter Ansage, d.h. der wohl allen bekannte «Samschtigjass-Modus». Die maximal erreichte Diff-

Herzlichen Dank allen, die dem Anlass nicht ferngeblieben sind und so hoffentlich einen gemütlichen Abend verbringen durften. Und als Motto für das Jahr 2002: Ein Quentchen mehr Interesse wäre für die Organisatoren schon etwas motivierender. (Michael Glättli)

Berichte aus den Regionalligen

BWW 1 (1. Liga)

(Matthias Hillmann, **Reto Landolt**, Lars Ellgaard, Remo Schnidrig, Sascha Siladi, Aurel Perren)

Dreimal Unentschieden! Nicht auszudenken, wo unsere Cracks stünden, wenn jedesmal einziger Sieg mehr herausgeschaut hätte. So aber ist der Abstand zum Spitzenreiter mittlerweile recht gross geworden. Zum Abschluss der Vorrunde fehlt noch Ur-

dorf 1 (total 36 Klassierungspunkte). Wetzikons Lage scheint bereits jetzt ziemlich hoffnungslos. Aurel wird wahrscheinlich auf Revanche gegen Senior José Domingos (D5) von Pinguin 1 sinnen, der ihm in der Vorrunde eine empfindliche Niederlage beibrachte. Was Stefan Sommer (D2) in der Mannschaft von Ottenbach 1 gesucht hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Gegen unsere Junioren hatte er jedenfalls in der Juniorenmeisterschaft weder gegen Till noch

gegen Sandro etwas zu husten. Leider aber gab es trotzdem nur ein Unentschieden, weil Michael Dobler im oberen und Marius Widmer im unteren Paarkreuz beide Punkte holten. Diese Erfahrung lehrt: Matthias darf bei keiner Partie fehlen, wenn die Punkte nach Hause geholt werden wollen! Falls zu Beginn der Saison das Ziel Aufstieg geheissen hat, so ist dies spätestens nach Abschluss der Vorrunde passé und wird der Etablierung im Mittelfeld Platz machen.

Rang	Mannschaften	1	2	3	4	5	6	7	8	Anz.	Spiele	Punkte
1	Winterthur 3			7:3 V	7:3 V	8:2 V	7:3 V	10:0 V	9:1 V	6	48 : 12	16.0 : 2.0
2	Regensdorf 1			4:6 V	5:5 V	6:4 V	7:3 V	7:3 V	8:2 V	6	37 : 23	12.0 : 6.0
3	Ottenbach 1	3:7 V	6:4 V		5:5 V	7:3 V		8:2 V	7:3 V	6	36 : 24	11.5 : 6.5
4	BW-Wollishofen 1	3:7 V	5:5 V	5:5 V		5:5 V	7:3 V		9:1 V	6	34 : 26	10.5 : 7.5
5	Pinguin 1	2:8 V	4:6 V	3:7 V	5:5 V		6:4 V	8:2 V		6	28 : 32	8.0 : 10.0
6	ZH-Affoltern 2	3:7 V	3:7 V		3:7 V	4:6 V		5:5 V	4:6 V	6	22 : 38	5.0 : 13.0
7	Urdorf 1	0:10 V	3:7 V	2:8 V		2:8 V	5:5 V		6:4 V	6	18 : 42	5.0 : 13.0
8	Wetzikon 2	1:9 V	2:8 V	3:7 V	1:9 V		6:4 V	4:6 V		6	17 : 43	4.0 : 14.0

BWW 2 (1. Liga)

(Olivier Meylan, Markus Keller, **Beate Kornbrust**, Andreas Arani, Yves Noth)

David gegen Goliath, Wädi-Bräu gegen Heineken, Smart gegen Toyota, ungefähr so ungleich lang sind die Spiesse für Kornbrust und Co. in dieser Gruppe. Der Abstieg ist ein realistisches Szenario geworden. Aber wenn wir ehrlich sind, so mussten wir damit rechnen. Sei's drum! Es ist bewundernswert, dass sich die Blauweissen (oder Wollishofer) sich den Spass an der Sache nicht vermiesen

lassen. Das Positive an Spielen gegen übermächtige Gegner ist die unbeschränkte Anzahl an Klassierungspunkten, die man erobern kann, bei gleichzeitig minimem Risiko, selber welche zu verlieren. Andreas hat unterdessen C8er auf sicher (3 Siege), und Beate hat gegen Jörg Meile gleich 5 Punkte auf einen Streich geholt. Olivier haushaltet mit seinen Kräften (bisher 2 Einsätze), aber seine Resultate sind standesgemäss: vier Spiele, vier Niederlagen, aber die eigene Klassierung zäh verteidigt. Die Gegner waren alle von 10 an aufwärts klassiert. Markus geht es ähnlich: 4

Niederlagen und 3 Siege. Yves wird offensichtlich auch in anderen Mannschaften gerne eingesetzt. Bevor er Stammspieler wurde, hat er noch bei BWW 4 ausgeholfen. Seine Bilanz bis jetzt: vier Siege bei 10 Niederlagen, dabei aber zwei Siege gegen C10, bzw. B11. Chapeau! kann man da nur sagen. Gelobt sei auch der gute Zusammenhalt der Mannschaft, die in der Rückrunde nur noch einmal auf Philipp Stein als Ersatz zählen kann und mehr oder weniger auf sich gestellt bleiben wird. Viel Glück und eine gute Moral wünscht man dieser Mannschaft.

Rang	Mannschaften	1	2	3	4	5	6	7	8	Anz.	Spiele	Punkte
1	Wädenswil 4			9:1 V	8:2 V	9:1 V	7:3 V	8:2 V	8:2 V	6	49 : 11	16.0 : 2.0
2	Wetzikon 1			5:5 V	7:3 V	4:6 V	7:3 V	8:2 V	10:0 V	6	41 : 19	13.0 : 5.0
3	Flums 1	1:9 V	5:5 V			7:3 V	8:2 V	9:1 V	8:2 V	6	38 : 22	12.0 : 6.0
4	Uster 1	2:8 V	3:7 V			6:4 V	7:3 V	8:2 V	7:3 V	6	33 : 27	10.5 : 7.5
5	Glarus 1	1:9 V	6:4 V	3:7 V	4:6 V		5:5 V	8:2 V		6	27 : 33	7.5 : 10.5
6	Rüti 1	3:7 V	3:7 V	2:8 V	3:7 V	5:5 V			7:3 V	6	23 : 37	6.0 : 12.0
7	BW-Wollishofen 2	2:8 V	2:8 V	1:9 V	2:8 V	2:8 V			7:3 V	6	16 : 44	4.5 : 13.5
8	YSZ 4	2:8 V	0:10 V	2:8 V	3:7 V		3:7 V	3:7 V		6	13 : 47	2.5 : 15.5

BWW 3 (2. Liga)

René Hächler, Martin Klaus, Vittorio Ferrari, Roger Saurenmann, Hanspeter Bochsler, **Franz Etzweiler**, Nenad Blau)

Geradezu erstaunlich ist es, wie sich BWW 3 in dieser Gruppe im Mittelfeld halten kann, man beachte nur das sensationelle Unentschieden gegen den Spitzenreiter Ungarnverein. Allerdings ist das Polster gegen hinten recht dünn, nur Pinguin 3, das mit lauter D-Spielern antritt, ist in der zweiten Liga hoffnungslos überfordert. Es braucht also

noch gewaltige Anstrengungen, denn Abstiege sind zwar geplant, aber nicht gleich reihenweise. Und da BWW 4, gelinde gesagt, Probleme hat, wäre es schon gut, wenn sich unsere dritte Mannschaft halten könnte. Am besten steht René Hächler da: 18 Siege bei nur 5 Niederlagen (allerdings nicht nur aus der Aktivmeisterschaft). Er lässt sich nach wie vor nur sehr schwer bezwingen. Martin Klaus wurde bisher erst einmal eingesetzt (Aber bei diesem beeindruckenden Personalbestand sollte das keine echten Probleme bereiten). Vittorio muss seine Konstanz noch finden (Negativbilanz

gegen Spieler seiner Spielstärke), Hanspeter spielt etwas selten, was vielleicht erklärt, dass er auch ab und zu gegen tiefer Klassierte verliert (trainieren, trainieren, trainieren; Sport ist gesund, Hanspeter!) und Franz ist von Spielern seiner eigenen Stärke noch nicht richtig geprüft worden. Nenad kämpft einen Zweifrontenkrieg. Wie Yves hat er zuerst in einer tieferen Liga (BWW 5) ausgeholfen, bevor er ins Feuer der zweiten geschickt wurde. Aber er wird sich sicher behaupten, wenn vielleicht auch etwas knapp. Viel Glück gegen Niederhasli!

Rang	Mannschaften	1	2	3	4	5	6	7	8	Anz.	Spiele	Punkte
1	Ungarnverein 1			8:2 V	9:1 V	5:5 V	8:2 V	7:3 V	9:1 V	6	46 : 14	15.0 : 3.0
2	Bülach 1			8:2 V	4:6 V	9:1 V	7:3 V	7:3 V	8:2 V	6	43 : 17	14.0 : 4.0
3	Niederhasli 1	2:8 V	2:8 V		6:4 V		9:1 V	9:1 V	9:1 V	6	37 : 23	12.0 : 6.0
4	ZH-Affoltern 3	1:9 V	6:4 V	4:6 V		6:4 V	8:2 V		10:0 V	6	35 : 25	10.5 : 7.5
5	BW-Wollishofen 3	5:5 V	1:9 V		4:6 V		4:6 V	5:5 V	8:2 V	6	27 : 33	7.5 : 10.5
6	Seebach 2	2:8 V	3:7 V	1:9 V	2:8 V	6:4 V		10:0 V		6	24 : 36	6.5 : 11.5
7	Meilen-Männedorf 1	3:7 V	3:7 V	1:9 V		5:5 V	0:10 V		9:1 V	6	21 : 39	5.5 : 12.5
8	Pinguin 3	1:9 V	2:8 V	1:9 V	0:10 V	2:8 V		1:9 V		6	7 : 53	1.0 : 17.0

BWW 4 (2. Liga)

(Gabi Hasler, **Robert Bosshard**, Fredy Baumann, Res Feller, Kurt Wohnhaas)

Tja, hier ist der Zug in die dritte Liga wohl endgültig abgefahren, und alle haben einen reservierten Sitzplatz. Die Gegner scheinen zwar nicht unüberwindlich, aber es ist schon hart, wenn man ständig über sich hinauswachsen muss, wenn man resultativ bloss einigermassen mithalten will. Die Stärke der Gegner liegt regelmässig um einen bis zwei Klassierungspunkte zu hoch. Leader Swissair ist

mit zweimal C8 und zweimal C7 an der Spitze, Embrach behauptet sich mit C8, C7 und zweimal C6. Vielleicht gelingt in der Rückrunde noch ein Exploit, aber im Moment sieht die Lage zwar nicht ernst aus, aber durchaus hoffnungslos. Es bleibt zu hoffen (wie bei BWW 2), dass die gute Laune deswegen nicht auf der Strecke bleibt. Aber das wollen wir gerade bei dieser Mannschaft nicht annehmen. Wenn man die Matchblätter ein wenig durchforstet, so stösst man durchaus auf einige feine Einzelleistungen. Fredy besiegt Robert Grill (C6), Gabi schlägt Bruno Weidmann, Horst

Korak und Norbert Andres (alle C7). Abgesehen von Fredys Sieg haben sich aber die Senioren in dieser Mannschaft davon völlig unerklärlicherweise (noch) nicht anstecken lassen. Sie holen sich ihre Erfolgserlebnisse in der gemütlichen Alterskategorie. Aber davon mehr im entsprechenden Zwischenbericht. Als besonders positiv sei vermerkt, dass es dieser Mannschaft seit Jahren regelmässig gelingt, fast ohne Ersatzspieler auszukommen. Eine Trutzburg der Treue und des einmal geschworenen Fahneneides, möchte man fast meinen, oder wie ist das zu sehen?

Rang	Mannschaften	1	2	3	4	5	6	7	8	Anz.	Spiele	Punkte
1	Swissair 2		8:2 V		7:3 V	7:3 V	7:3 V	10:0 V	10:0 V	6	49 : 11	16.0 : 2.0
2	Winterthur 4	2:8 V		8:2 V	7:3 V	8:2 V	5:5 V	6:4 V		6	36 : 24	11.5 : 6.5
3	Pinguin 2		2:8 V		7:3 V	6:4 V	5:5 V	6:4 V	7:3 V	6	33 : 27	11.0 : 7.0
4	ZH Affoltern 4	3:7 V	3:7 V	3:7 V			7:3 V	7:3 V	9:1 V	6	32 : 28	9.5 : 8.5
5	Imperial Winterthur 1	3:7 V	2:8 V	4:6 V			8:2 V	6:4 V	8:2 V	6	31 : 29	9.0 : 9.0
6	Seebach 1	3:7 V	5:5 V	5:5 V	3:7 V	2:8 V			8:2 V	6	26 : 34	7.0 : 11.0
7	Embrach 2	0:10 V	4:6 V	4:6 V	3:7 V	4:6 V			8:2 V	6	23 : 37	6.0 : 12.0
8	BW-Wollishofen 4	0:10 V		3:7 V	1:9 V	2:8 V	2:8 V	2:8 V		6	10 : 50	2.0 : 16.0

BWW 5 (3. Liga)

(Philipp Stein, Martin Reusser, Martin Rudolf, Michael Glättli, Kurt Wohnhaas, Benny Epstein)

Nur noch die Partie gegen Bülach 2 bleibt in der Vorrunde zu spielen, und schon ist wieder Halbzeit. Mit uns tummeln sich zwei weitere Mannschaften an der Spitze. Die Spiele gegen Kloten 4, Winterthur 5, Wetzikon 5 und Meilen-Männedorf 3 verliefen äusserst erfolgreich für uns. Wir bemühen uns, die Begegnungen spannend zu machen, weil jeder, der

eine Partie gegen einen gleich oder schwächer klassierten Spieler verliert, eine Runde zu berappen hat. Es sei vermerkt, dass nicht nur ich dazu gehörte, sondern auch aufgrund ihrer Klassierung vermeintlich bessere Spieler (ich nenne an dieser Stelle keine Namen, aber soviel mir bekannt ist, spielt nur ein C8er bei BWW 5).

So viel zu den einfacheren Partien. Dann waren da aber leider auch die etwas schwierigeren Spiele, wie gegen Niederhasli 2 (5:5) und vor allem Swissair 3 (2:8 gegen uns), welche bitter auf der Zunge schmeckten. Trotz-

dem stehen wir zur Zeit an dritter Stelle, lediglich einen halben Punkt hinter dem führenden Niederhasli 2 und punktgleich mit Swissair 3. Diese Ausgangslage darf uns ziemlich optimistisch für die Rückrunde stimmen. Zu guter Letzt möchte ich es nicht unterlassen, Nenad Blau und Kurt Wohnhaas im Namen der gesamten Mannschaft herzlichst zu danken, dass sie als Ersatzspieler eingesprungen sind und uns bei ihren Einsätzen zudem meist erfolgreich unterstützt haben. Besten Dank, so macht das Captain-Amt richtiggehend Spass! (Michael Glättli)

Rang	Mannschaften	1	2	3	4	5	6	7	8	Anz.	Spiele	Punkte
1	Niederhasli 2			5:5 V	8:2 V	6:4 V	6:4 V	9:1 V	7:3 V	6	41 : 19	13.5 : 4.5
2	Swissair 3			8:2 V	3:7 V	7:3 V	6:4 V	7:3 V	10:0 V	6	41 : 19	13.0 : 5.0
3	BW-Wollishofen 5	5:5 V	2:8 V			9:1 V	9:1 V	8:2 V	7:3 V	6	40 : 20	13.0 : 5.0
4	Bülach 2	2:8 V	7:3 V			3:7 V	7:3 V	8:2 V	7:3 V	6	34 : 26	11.0 : 7.0
5	Winterthur 5	4:6 V	3:7 V	1:9 V	7:3 V		5:5 V	5:5 V		6	25 : 35	7.0 : 11.0
6	Kloten 4	4:6 V	4:6 V	1:9 V	3:7 V	5:5 V			8:2 V	6	25 : 35	6.5 : 11.5
7	Wetzikon 5	1:9 V	3:7 V	2:8 V	2:8 V	5:5 V			6:4 V	6	19 : 41	5.0 : 13.0
8	Meilen-Männedorf 3	3:7 V	0:10 V	3:7 V	3:7 V		2:8 V	4:6 V		6	15 : 45	3.0 : 15.0

BWW 6 (3. Liga)

(Andreas Würth, Roman Bundi, Heinz Vonesch, Till de Ridder, Ivo Carlen, Maria Londis, Oliver Sala, Karl Hunkeler, Stefan Kleiser, Raiza Street, Sandro Rudolf)

Die lange Liste der einsatzhungrigen Spieler ist zwar beeindruckend, hat aber trotzdem, wie ein Blick auf die Tabelle unschwer beweist, noch nicht zu einem richtigen Spitzenplatz gereicht. Und wie die Partie gegen Urdorf 3 zeigt, braucht BWW 6 offenbar mehr als 11 Spieler, um immer

vollständig antreten zu können. Ich gebe gerne zu, dass ich mit meiner Dreisatztheorie in dieser Beziehung nicht zu einem Resultat komme. Positiv in Szene setzen konnten sich Sandro Rudolf (D1, Ersatz) gegen Marco Guldener (D2), Ivo Carlen (D2) gegen Erwin Weber (D3), Andreas Würth (D4) gegen Karl Blatter (D4), sowie Till de Ridder (D3) gegen Marcel Zeder (C8!). Leider konnten diese Leistungen nicht in ein Unentschieden oder gar einen Sieg umgemünzt werden. Und so werden erst in der nächsten Saison die Verhältnisse zwischen Gegner und

eigenen Spielern wieder etwas ins Lot kommen. Denn bereits der Zweitletzte ist nun schon fast vier Punkte voraus. Allerdings ist es gleich ein Trio mit 6 Punkten, und man könnte immer noch auf ein Straucheln dieser Mannschaften hoffen. Wahrscheinlich ist es aber trotzdem besser, diese Mannschaft steigt ab, so bitter dies auch klingen mag. So hätten auch Spieler am Anfang ihrer Karriere eine Plattform, auf der sie echte Siegchancen haben. Ich denke da nicht zuletzt an unsere Junioren und Juniorinnen, die eindeutig zu wenig zum Zug kommen.

Rang	Mannschaften	1	2	3	4	5	6	7	8	Anz.	Spiele	Punkte
1	Thalwil 1		6:4 V	7:3 V	7:3 V	8:2 V	10:0 V	10:0 V		6	48 : 12	15.5 : 2.5
2	Regensdorf 3	4:6 V			4:6 V	7:3 V	8:2 V	10:0 V	7:3 V	6	40 : 20	12.5 : 5.5
3	Weiningen 2	3:7 V			5:5 V	7:3 V	6:4 V	9:1 V	8:2 V	6	38 : 22	12.0 : 6.0
4	Urdorf 3	3:7 V	6:4 V	5:5 V		7:3 V	6:4 V		9:1 V	6	36 : 24	11.5 : 6.5
5	Höngg 1	2:8 V	3:7 V	3:7 V	3:7 V			4:6 V	9:1 V	6	24 : 36	6.0 : 12.0
6	Pinguin 4	0:10 V	2:8 V	4:6 V	4:6 V			5:5 V	6:4 V	6	21 : 39	6.0 : 12.0
7	YSZ 5	0:10 V	0:10 V	1:9 V		6:4 V	5:5 V		8:2 V	6	20 : 40	6.0 : 12.0
8	BW-Wollishofen 6		3:7 V	2:8 V	1:9 V	1:9 V	4:6 V	2:8 V		6	13 : 47	2.5 : 15.5

BWW 1 sen (2. Liga)

(*Matthias Hillmann, René Hächler, Hanspeter Bochsler, Franz Etzweiler*)

Einen sofortigen Wiederaufstieg in die erste Liga hat sich Matthias gewünscht, und wie die Tabelle zeigt, stehen die Chancen dazu nicht allzu schlecht. Noch stehen die Partien gegen den dritten und vierten der Tabelle an, wo wertvolle Punkte geholt werden können. Damit würde ein Polster gegen den punktgleichen Verfolger Affoltern a/A gelegt. Die unglaublichen Punktedifferenzen zwi-

schen dem Ersten und Letzten rühren daher, dass bei den Senioren 4 Punkte pro Match zu holen sind. Bei den Senioren macht man eben keine halben Sachen. Beim Spitzenkampf mussten René und Hanspeter vielleicht ungeplante Niederlagen einstecken. Nur zwei Siege mehr, und es wären 4:0 Punkte gewesen. Jürgen Tondorf (C7) stand Hanspeter vor der Sonne und Routinier Franz Schümatscheck (C8) besiegte gleich René und Hanspeter. Vielleicht lässt sich auch im Doppel noch etwas mehr erreichen. Die Schwächung der Mannschaft im Match gegen Pinguin 1, als

wegen Personalknappheit der Präsident persönlich einspringen musste, führte Gott sei Dank nicht zu einem Punktverlust, obwohl er gegen Leo Albicker (D5) wie in alten Zeiten nie den Hauch einer Chance hatte. Die Ränge 6-8 sind für die beiden Spitzenreiter offensichtlich nicht mehr als Kanonenfutter. Das wird die Ausgangslage in der Rückrunde allerdings nicht vereinfachen, denn es ist nicht immer leicht, immer alle Partien zu gewinnen, damit der Verfolger nicht unverhofft durch dumme Punkteverluste seinen Rückstand aufholen kann.

Rang	Mannschaften	1	2	3	4	5	6	7	8	Anz.	Spiele	Punkte
1	BW-Wollishofen 1		6:4 V			7:3 V	9:1 V	9:1 V	9:1 V	5	40 : 10	18.0 : 2.0
2	Affoltern a/A 1	4:6 V		5:5 V	7:3 V		9:1 V	8:2 V	8:2 V	6	41 : 19	18.0 : 6.0
3	Chur 1		5:5 V		3:7 V		10:0 V	7:3 V	9:1 V	5	34 : 16	14.0 : 6.0
4	Rapperswil-Jona 1		3:7 V	7:3 V		7:3 V	7:3 V	10:0 V		5	34 : 16	14.0 : 6.0
5	Rüti 2	3:7 V			3:7 V		6:4 V	6:4 V	9:1 V	5	27 : 23	12.0 : 8.0
6	Pinguin 2	1:9 V	1:9 V	0:10 V	3:7 V	4:6 V			9:1 V	6	18 : 42	6.0 : 18.0
7	Horgen 1	1:9 V	2:8 V	3:7 V	0:10 V	4:6 V			7:3 V	6	17 : 43	5.0 : 19.0
8	Balzers 1	1:9 V	2:8 V	1:9 V		1:9 V	1:9 V	3:7 V		6	9 : 51	1.0 : 23.0

BWW 2 sen (3. Liga)

(*Robert Bosshard, Fredy Baumann, Res Feller, Kurt Wohnhaas, Karl Hunkeler*)

Hier also holen sich unsere Senioren der zweiten Mannschaft ihre Streicheleinheiten für die bitteren Niederlagen in der Mannschaftsmeisterschaft der Aktiven! Hier gewinnt Robert auch gegen Sechser und Res gegen Vierer! Hier ist es tröstlich zu erfahren, dass auch der Atem des Gegners mit Fortdauer der Partie kürzer wird und seine Bewegungen langsamer. Den Zweiten der Rangliste

hat man besiegt, und gegen den Leader ist man nicht ohne Punkte geblieben. Unerklärlich ist einzig die (zu hohe) Niederlage gegen Pinguin 3. Am Charme von Irina Bozenicar, bzw. der Ablenkung durch denselben, kann es nicht gelegen haben, dass gleich alle drei Mannen (Robert, Res, Kurt) den kürzeren zogen, ist doch dieser bekanntlich eher von der herberen Art. Und wer ist dieser Günter Freudig schon, dass auch er gleich drei Siege holt? Na, macht nichts. Das Sprichwort sagt bekanntlich: «Age is an issue of mind over matter. If you don't mind, it

doesn't matter.» Was man auf deutsch nur unvollkommen mit «In der Jugend gelten alle Gedanken der Liebe, im Alter gilt alle Liebe den Gedanken» wiedergeben kann. Die Tabelle in dieser Gruppe ist beinahe vollständig, und auf Grund der Konstellation wird sich die Rangfolge auf den ersten vier Positionen auch nicht gross ändern, wenn Leader Meilen-Männedorf sein letztes Spiel gegen Pinguin 3 ausgetragen hat. In der Rückrunde aber könnte durchaus noch Bewegung in die Rangliste kommen, denn gereizte Löwen sind doppelt gefährlich, gell Res!

Rang	Mannschaften	1	2	3	4	5	6	7	Anz.	Spiele	Punkte
1	Meilen-Männedorf 2		5:5 V		7:3 V	8:2 V	8:2 V	10:0 V	5	38 : 12	17.0 : 3.0
2	Greifensee 1	5:5 V		6:4 V	3:7 V	9:1 V	7:3 V	8:2 V	6	38 : 22	17.0 : 7.0
3	Pinguin 3		4:6 V		8:2 V	6:4 V	10:0 V	10:0 V	5	38 : 12	16.0 : 4.0
4	BW-Wollishofen 2	3:7 V	7:3 V	2:8 V		5:5 V	7:3 V	10:0 V	6	34 : 26	13.0 : 11.0
5	Ems Chemie 1	2:8 V	1:9 V	4:6 V	5:5 V		7:3 V	10:0 V	6	29 : 31	10.0 : 14.0
6	Niederhasli 2	2:8 V	3:7 V	0:10 V	3:7 V	3:7 V			5	11 : 39	3.0 : 17.0
7	Swissair 3	0:10 V	2:8 V	0:10 V	0:10 V	0:10 V			5	2 : 48	0.0 : 20.0

Nachwuchs-Egge

Trainingsbetrieb

Obwohl die Zahl der JuniorInnen (18x U18) auf die neue Saison leicht abgenommen hat, besuchen regelmässig 12-15 SpielerInnen das Training. Neben dem Dienstag steht der Freitag als Trainingsmöglichkeit neu wieder für alle offen.

Als Neumitglieder begrüsse ich in unserem Club Moritz Jauch (1989) und Christian Grujoski (1986).

Meisterschafts- und Turnierbetrieb

Für die Saison 2001/02 konnten wir zwei Nachwuchsteams stellen. BWW 1 spielt in der 2., BWW 2 in der 3. Liga. Der Einstand beider Teams ist glücklich. – Gut so! Viiiiiiiiiiiiiiii Glück und guet Tüpf witerhin!!!

Im Nachwuchs-Ranglistenturnier überzeugen Julia, Sandro, Rahul, Bardo und Till. Julia behauptete sich in der Stärkeklasse 2 ihrer Alterskategorie, Sandro und Rahul schafften den Aufstieg in die nächst höhere Stärkeklasse, und Bardo wie Till gelang gar

BWW 1 jun (2. Liga)

(Till de Ridder, Sandro Rudolf, Nicole Zellweger, Manuel Rudolf, Bardo Eicher)

Die erste Mannschaft der Junioren kam bisher in zwei Runden zum Einsatz, einmal auswärts in Affoltern am Albis und einmal als Gastgeber. In der Marathonrunde (drei Gruppen à drei Mannschaften jeder gegen jeden auf nur sechs Tischen) mussten sich Till, Sandro und Nicole nur Gastgeber Affoltern beugen. Bülach trat zwar mit dem Erstligaspieler Simon Doll (C7) an, aber das hat die Unsrigen gar nicht so doll beeindruckt. Zwar waren Till und Sandro wie erwartet im Einzel chancenlos, aber im Doppel blieben sie siegreich. So konnte Bülach nur 2 Punkte holen, und das reicht selbst bei den

der Sprung von der Stärkeklasse 3 in die 1. Im Ranglisten Herren D hält sich Till bravurös und steht als D3-Spieler bereits in der 3. Runde.

Herzliche Gratulation Euch allen !!! Auch an Turnieren zeigen unsere Mädels und Jungs, was sie an Tischtennisfertigkeiten, Biss und gegenseitigem Fan-Geschreie (motivieren sich gegenseitig, geben Tipps) drauf haben.

Hünenberg:

Herren D: 5. Till De Ridder

Affoltern:

Herren D: 1. Till De Ridder

Damen D: 3. Nicole Zellweger

U 13: 3. Luca Gerosa

U 15: 5. Benny Epstein

U 18: 5. Till De Ridder

Sihltal:

2. Bardo Eicher

3. Sandro Rudolf

5. Benny Epstein

6. Yves Giammarresi

beste Dame: 10. Julia Stadler

GANZ TOLLE LEISTUNGEN – SUU-UUUPPPERRR !!!

kompliziertesten Formularen der TT-Welt nicht, um zu gewinnen. Gegen Buchs besiegte Till einen Vierer, Sandro einen Zweier, und auch Nicole liess sich nur von stärker Klassierten bezwingen: Sieg für BWW 1! Erst gegen Affoltern schwanden die Kräfte. Obwohl Sandro wieder einen Zweier schlug, blieb Affoltern mit 4/2/2 gegen unsere 3/1/1-Klassierten nicht unerwartet Sieger. In der zweiten Runde hiessen Wollerau und Ottenbach die Gegner. Rüti trat nicht an, so dass der Anlass ohne grosse Zeitverzögerungen über die Bühne gebracht werden konnte. Der Erfolg lässt sich auch hier sehen: 6:1 gegen Wollerau und 7:0 gegen Ottenbach. Manuel, leider zur Zeit wegen seines Welschlandaufenthaltes etwas untertrainiert, machte trotzdem einen 0:2 Satzrückstand gut und gewann sein

Betreuungsarbeit

bzw. Aufruf zur Mitarbeit

Ich möchte alle Clubmitglieder nochmals daran erinnern, dass Ihr alle die Coaching-Arbeit, die für den Nachwuchs ein wichtiger Motivations-schub ist, leisten könnt, dürft bzw. sollt. Der Aufwand läge bei (NUR) einem Einsatz pro Jahr, sofern nicht immer die Gleichen die Nase rümpfen, sich über zu viel Stress oder Zeitmangel beklagen und nicht immer die Gleichen die Arbeit tun.

DIES IST EIN AUFRUF AN EUER BWW-GEWISSEN - HELFT MIT - S'BÖLLELI LIIT BI EU ALLNE!!!

MITHILFE ist auch im Freitagstraining angesagt, weshalb ich den Aufruf im letzten Netzroller gerne wiederhole: «Alle Aktivmitglieder sind herzlich willkommen, vor dem Aktivtraining als Sparringpartner die JuniorInnen zu fördern. Der Nachwuchs wäre begeistert», und ich auch. (Gabi Hasler)

letztes Spiel in fünf Sätzen. Sandro liess sich an diesem Tag nur einmal erwischen und verlor gegen Mathias Huber D2. Sonst aber liess man sich nicht die Butter vom Brot nehmen. Am 26.1.02 wird man sehen, ob die Form anhält.

BWW 2 jun (3. Liga)

Von dieser Mannschaft hat bis jetzt leider noch kein Matchblatt den Weg an den Lyrenweg gefunden, so dass wir uns dem oben erwähnten Lob von Gabi anschliessen wollen. Dem Aufruf möchte ich mich ebenfalls anschliessen, nicht ohne Sorge, dass bis jetzt null zéro gar keiner, nicht einmal ein halber Aktiver den Weg am Freitag in die Halle gefunden hat, um die Zukunft unseres Vereins zu sichern, oder es wenigstens zu versuchen.

TTC Blauweiss-Wollishofen Saisonbilanz 2001/2002

Name	Vorname	Lizenz	Team	Spiele	Siege	Niederlagen	Qual_Siege	Qual_Niederlagen	Quote	Klassierung	Tendenz_min	Tendenz_max
Arani	Andreas	72817	2	10	5	5	3	0	100%	7	9	9
Baumann	Fredy	70083	4	19	4	15	1	3	25%	4	3	3
Blau	Nenad	70154	3	8	4	4	0	3	0%	5	4	4
Bochsler	Hanspeter	70169	3	16	6	10	2	5	29%	6	5	5
Bosshard	Robert	70193	4	21	6	15	2	3	40%	5	5	5
Bundi	Roman	70621	6	2	0	2	0	0		3	-	-
Carlen	Ivo	70437	6	2	1	1	1	1	50%	2	-	-
De Ridder	Till	72926	6	12	5	7	2	0	100%	3	-	-
Eicher	Bardo	72636	6	0	0	0	0	0		1	-	-
Ellgaard	Lars	72061	1	8	6	2	1	1	50%	11	-	-
Etzweiler	Franz	70414	3	7	4	3	0	1	0%	6	-	-
Feller	Res	70439	4	17	4	13	2	2	50%	4	4	4
Ferrari	Vittorio	72811	3	6	2	4	0	2	0%	7	-	-
Gl tli	Michael	70454	5	10	5	5	0	2	0%	4	-	-
H chler	Ren	70618	3	23	18	5	1	4	20%	8	7	7
Hasler	Gabi	72305	4	12	5	7	4	1	80%	7	7	7
Hillmann	Matthias	71733	1	18	18	0	0	0		14	-	-
Hunkeler	Karl	70727	6	2	0	2	0	0		1	-	-
Keller	Markus	71521	2	8	3	5	1	0	100%	7	-	-
Klaus	Martin	70820	3	2	1	1	0	1	0%	8	-	-
Kleiser	Stefan	71870	6	2	0	2	0	0		1	-	-
Kornbrust	Beate	72302	2	8	3	5	2	0	100%	7	-	-
Landolt	Reto	70183	1	4	3	1	0	1	0%	12	-	-
Londis	Maria	72554	6	4	0	4	0	2	0%	2	-	-
Meylan	Olivier	73151	2	4	0	4	0	0		8	-	-
Noth	Yves	70448	2	14	4	10	2	2	50%	7	7	7
Perren	Aurel	72781	1	6	1	5	0	3	0%	9	3	4
Reusser	Martin	72831	5	8	5	3	1	3	25%	7	6	6
Rudolf	Manuel	71818	6	4	4	0	4	0	100%	1	2	-
Rudolf	Martin	71365	5	15	9	6	0	6	0%	5	4	4
Rudolf	Sandro	71825	6	8	4	4	4	0	100%	1	3	3
Sala	Oliver	72135	6	4	1	3	0	0		3	-	-
Saurenmann	Roger	72791	3	6	6	0	1	0	100%	7	-	-
Schnidrig	Remo	73490	1	10	7	3	1	3	25%	10	8	9
Siladi	Sascha	71574	1	6	2	4	0	3	0%	11	6	8
Stein	Philipp	70346	5	12	7	5	1	4	20%	8	6	6
Vonesch	Heinz	71777	6	0	0	0	0	0		3	-	-
Vontobel	Alexander	71789	6	0	0	0	0	0		5	-	-
Wohnhaas	Kurt	71874	5	15	8	7	1	1	50%	4	-	-
W rth	Andreas	70397	6	6	1	5	1	1	50%	4	-	-
Zellweger	Nicole	72634	6	6	3	3	3	0	100%	1	1	-

Stand: 10.12.2001

Bemerkungen:
 Qual_Siege sind Siege gegen gleich und h her klassierte Gegner, Qual_Niederlagen sind Niederlagen gegen gleich oder tiefer klassierte Gegner. Die Quote ist der Spiegel des Erfolgs bez glich Qual_Siege und Qual_Niederlagen.
 Klassierungstendenzen werden nur ausgegeben, wenn die Summe der qualifizierten Siege und Niederlagen gr sser ist als 3 und die Spanne zwischen Minimum und Maximum nicht gr sser ist als 3 Klassierungspunkte.

Clubmeisterschaft

Erstmals seit längerer Zeit fand die Clubmeisterschaft im Einzel an einem Samstag statt. Nicht zu vergessen, dass sie um 12.00 Uhr beginnen sollte und nicht wie beim Doppelturnier um 13.00 Uhr. Alle 12 Teilnehmer fanden sich auch recht pünktlich vor der Halle ein. Nur: die Hallentür war geschlossen. Woran wir auch denken sollten. Just an diesem Mittag blies ein eisiger Biswind, der uns nach längerer Zeit das Blut in den Adern gefrieren liess. Nach einigen erfolglosen Versuchen den Abwart zu erreichen und er endlich doch sein Handy abnahm, während er gerade beim wöchentlichen Samstagseinkauf war, teilte er uns mit, dass er sich um eine Stunde in der Zeit geirrt hätte. Umgehend informierte er seine Vertretung, die uns dann die Tür aufschloss.

Mit einer Dreiviertelstunde Verspätung konnte dann die Clubmeisterschaft beginnen.

Gespielt wurde mit neuem Modus. In vier Dreiergruppen musste man sich für die besten Acht qualifizieren (Kategorie A), die jeweils Dritten der Gruppe spielten in der Kategorie B gegeneinander, um die Plätze 9 bis 12 untereinander auszumachen. In der Kategorie A wurde in zwei Vierergruppen weitergekämpft, um die Halbfinalisten zu ermitteln. Abgesehen davon, dass Andreas zweimal in die Verlängerung musste und mit den Sonnenstrahlen zu kämpfen hatte, die

die Halle hell erleuchteten, gab es recht klare Ergebnisse. Schliesslich standen Roger gegen René und Andreas gegen Yves im Halbfinal. Roger und Yves setzten sich klar gegen ihre Gegner in jeweils drei Sätzen durch und standen sich kurz danach im Final gegenüber. Es gab einige schöne Ballwechsel zu bestaunen. Leider konnte Yves sein Spiel nicht mehr so konsequent durchziehen wie in den Spielen zuvor und Roger spielte sehr konstant und stark (trotz Migräne), weshalb er kurze Zeit später zum Clubmeister erkoren wurde. Alles in allem wurde der neue Spielmodus positiv aufgenommen und kommt im nächsten Jahr bestimmt wieder zum Tragen. Ein etwas fader Nachgeschmack bleibt allerdings von diesem Samstag, weil sich die über C8 klassierten Spieler im Club anscheinend zu schade dafür waren. Nachfolgend die Rangliste der Clubmeisterschaft:

1. Roger Saurenmann
2. Yves Noth
3. René Hächler
4. Andreas Arani
5. Markus Keller
6. Martin Rudolf
7. Michael Glättli
8. Fredy Baumann
9. Res Feller
10. Stefan Kleiser
11. Maria Londis
12. Raiza Street

(Bericht von Andreas Arani)

Koster AG 

6 : 1 für eine Ausbildung in der Haustechnik!

www.kosterag.ch

Hermetschloostr. 75, 8048 Zürich, Tel. 01 431 66 55, Fax 01 432 93 40
Länggenstr. 26, 8184 Bachenbülach, Tel. 01 860 36 66, Fax 01 860 36 67
Kugelgasse 7, 8708 Männedorf, Tel. 01 790 41 69, Fax 01 720 34 71

BOSCH

Spezialangebot für:



Einbaugeräte
in
Euro-Norm

**Was du heute kannst
besorgen, das kannst du
dir spätestens
übermorgen gar nicht
mehr leisten.**



BW-Wollishofen



Turnieranmeldung

für alli Frouä und Mannä

bei

Gabi Hasler

Konradshalde 6

8832 Wilen

784 01 36

E-mail: Gabi.Hasler@swissonline.ch

<http://www.ttc-bwwollishofen.ch>

Varia – Diverses – Vermischte Meldungen – Letters to the Editor

Im letzten Netzroller, der im Gegensatz zum diesjährigen etwas pünktlicher zur Weihnachtszeit erschien (aber das ist eine andere Geschichte), haben wir uns ausgiebig mit dem Advent befasst. In der diesjährigen Ausgabe wollen wir uns etwas vertiefter mit dem Weihnachtsmann beschäftigen, der im Begriff ist, das Christkind aus Mitteleuropa zu verdrängen, eine weitere unselige Tendenz aus Amerika, denken wir nur an den Räbeliechtlünzug, der wilden Halloween-Parties hat weichen müssen. Böse Zungen behaupten zwar, die nachfolgende Abhandlung sei vom Christkind in die Welt gesetzt worden, aber jeder Physiker wird bestätigen können, dass die Schlussfolgerungen absolut stringent sind.

Gibt es den Weihnachtsmann wirklich?

Seit Generationen rätseln die Menschen, ob es tatsächlich einen Weihnachtsmann gibt oder nicht. Jetzt endlich kann diese Frage (mit Beweisführung) beantwortet werden:

Zwar kann keine bekannte Spezies der Gattung Rentier fliegen, aber da es 300'000 Spezies von lebenden Organismen gibt, die noch klassifiziert werden müssen, und obwohl es sich dabei hauptsächlich um Insekten und Bakterien handelt, schliesst dies

nicht mit letzter Sicherheit fliegende Rentiere aus, die nur der Weihnachtsmann bisher gesehen hat.

Es gibt zwei Milliarden Kinder (Menschen unter 18) auf der Welt. Und da der Weihnachtsmann (scheinbar) keine Moslems, Hindi, Juden, Buddhisten oder Atheisten beliefert, reduziert sich seine Arbeit auf etwa 15% der Gesamtzahl, also 378 Millionen Kinder. Wenn wir annehmen, dass in jedem Haus mindestens ein braves Kind lebt, ergibt das bei einer durchschnittlichen Kinderzahl von 3,5 pro Haus 108 Millionen Besuche.

Der Weihnachtsmann hat einen 31-Stunden-Weihnachtstag, bedingt durch die verschiedenen Zeitzonen, wenn er von Osten nach Westen reist (was logisch erscheint). Damit ergeben sich 967.7 Besuche pro Sekunde. Somit hat der Weihnachtsmann für



jeden christlichen Haushalt mit braven Kindern knapp 1/1000 Sekunde Zeit für seine Arbeit: Parken, aus dem Schlitten springen, den Schornstein runterklettern, die Socken füllen, die übriggebliebenen Reste des Weihnachtssessens vertilgen, den Schornstein wieder raufklettern und zum nächsten Haus fliegen. Angenommen, dass alle diese 108 Millionen Stopps gleichmässig auf die ganze Erde verteilt sind (was natürlich, wie

wir wissen, nicht stimmt, aber als Berechnungsgrundlage akzeptieren wir dies), erhalten wir nun 1,3 km Entfernung von Haushalt zu Haushalt, also eine Gesamtentfernung von 140,4 Millionen km, nicht mitgerechnet die Unterbrechungen für das, was jeder von uns mindestens einmal in 31 Stunden tun muss, plus Rentierfütterung usw.. Das bedeutet, dass der Schlitten des Weihnachtsmannes mit 1258 km pro Sekunde fliegt, also der 3777-fachen Schallgeschwindigkeit.

BOSCH

Spezialangebot für:



Waschmaschinen und Trockner

Nicht vergessen:

Redaktionsschluss

Netzroller Nr. 76:

21.6.2002 (Sommeranfang)





Zum Vergleich: das schnellste von Menschenhand gebaute Objekt der Welt, die Ulysses Raumsonde, fliegt mit lächerlichen 43,8 km pro Sekunde. Ein gewöhnliches Rentier schafft höchstens 24 km pro Stunde.

Die Ladung des Schlittens führt zu einem weiteren interessanten Effekt. Angenommen, jedes Kind bekommt nicht mehr als ein mittelgrosses Lego-Set (etwa 1 kg), dann hat der Schlitten ein Gewicht von 378'000 Tonnen geladen, nicht gerechnet der

Weihnachtsmann, der in den meisten Quellen als übergewichtig beschrieben wird. Ein gewöhnliches Rentier kann aber nicht mehr als 175 kg ziehen. Selbst bei der Annahme, dass ein «fliegendes Rentier» das Zehnfache des normalen Gewichts ziehen kann, braucht man für den Schlitten nicht acht oder vielleicht neun Rentiere. Man braucht 216'000 Rentiere. Das erhöht das Gewicht – den Schlitten selbst noch nicht einmal mit eingerechnet – auf 410'411 Tonnen. Nochmals zum Vergleich: das ist mehr als das Vierfache des Ozeandampfers «Queen Elizabeth». 410'400 Tonnen bei einer Geschwindigkeit von 1258 km/s erzeugt einen ungeheuren Luftwiderstand – dadurch werden die Rentiere aufgeheizt, genauso wie ein Raumschiff, das wieder in die Erdatmosphäre eintritt. Das vorderste Paar Rentiere muss dadurch 16,6 Trillionen Joule Energie absorbieren. Pro Sekunde. Praktisch gesehen, werden sie sofort in

Flammen aufgehen. Das nächste Paar Rentiere wird dem Luftwiderstand preisgegeben, und es wird ein ohrenbetäubender Knall erzeugt. Das gesamte Rentier-Team wäre schon nach 4,26 Tausendstel einer Sekunde verdampft.

Der Weihnachtsmann wird währenddessen einer Beschleunigung von der Grösse der 17'500-fachen Erdbeschleunigung ausgesetzt. Ein 120 kg schwerer Weihnachtsmann (was der Beschreibung nach lächerlich wenig sein muss) würde dann mit einer Kraft von 20,6 Millionen Newton, an das Ende seines Schlittens gepresst werden.

Dies erlaubt den Schluss: Wenn der Weihnachtsmann irgendwann einmal Geschenke gebracht hat, so ist er heute tot, oder aber es gibt fast keine braven Kinder mehr.



Eine Weisheit der Dakota-Indianer sagt: «Wenn Du entdeckst, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab.»

Doch im Berufsleben versuchen wir oft andere Strategien, nach denen wir in dieser Situation handeln:

- Wir besorgen eine stärkere Peitsche.
- Wir wechseln die Reiter.
- Wir sagen: «So haben wir das Pferd doch immer geritten.»
- Wir gründen einen Think Tank, um

- das Pferd zu analysieren.
- Wir besuchen andere Orte, um zu sehen, wie man dort tote Pferde reitet (sogenanntes Benchmarking).
- Wir erhöhen die Qualitätsstandards für den Beritt toter Pferde.
- Wir bilden eine Task Force, um das tote Pferd wiederzubeleben.
- Wir schieben eine Trainingseinheit ein, um besser reiten zu lernen.
- Wir stellen Vergleiche unterschiedlich toter Pferde an.
- Wir ändern die Kriterien, die besa-

- gen, ob ein Pferd tot ist.
- Wir kaufen Leute von ausserhalb ein, um das tote Pferd zu reiten.
- Wir schirren mehrere tote Pferde zusammen; vielleicht werden sie so schneller.
- Wir erklären: «Kein Pferd kann so tot sein, dass man es nicht noch schlagen könnte.»
- Wir machen zusätzliche Mittel locker, um die Leistung des Pferdes zu erhöhen.
- Wir machen eine Studie, um zu sehen, ob es billigere Berater gibt.
- Wir kaufen etwas zu, das tote Pferde schneller laufen lässt.
- Wir erklären, dass unser Pferd «besser, schneller und billiger» tot ist.
- Wir bilden einen Qualitätszirkel, um eine Verwendung für tote Pferde zu finden.
- Wir überarbeiten die Leistungsbedingungen für Pferde.
- Wir richten einen unabhängige Kostenstelle für tote Pferde ein.